



Kassenärztliche
Bundesvereinigung

Körperschaft des öffentlichen Rechts

KBV *KOMPAKT*

Newsletter vom 7. Oktober 2009

Aus Berlin

Gesundheitsfonds: Erste Herausforderung für die schwarz-gelbe Koalition

Angesichts des für 2010 bei den gesetzlichen Krankenkassen erwarteten Defizits von rund 7,5 Milliarden Euro diskutieren alle Gesundheitsakteure über die möglichen Lösungen. Der Vorstandsvorsitzende der AOK-Rheinland/Hamburg, Wilfried Jacobs, verlangte eine Erhöhung des allgemeinen Beitragssatzes, so die Zeitung Rheinische Post. Sozialverbände und Gewerkschaften fordern dagegen höhere Steuerzuschüsse für das Gesundheitssystem. Sozialverbände, Grüne und Linke befürchten, dass die Koalitionspartner Zusatzbeiträge und Zuzahlungen als Lösung des Problems einführen und dadurch die Versicherten noch stärker als bisher belasten werden. Beitragserhöhungen seien weder nötig noch sinnvoll, so die noch amtierende Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD). Ursprünglich wollen die Liberalen den Fonds abschaffen. Daniel Bahr (FDP), forderte unter anderem mehr Freiheiten für die Kassen bei der Festlegung ihrer Beiträge. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Abschaffung des Gesundheitsfonds abgelehnt, zeigte sich aber zu Veränderungen bereit. Die bisherige Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (CDU) räumte ein, dass das Problem nicht der Gesundheitsfonds, sondern Einnahmeeinbrüche wegen der Wirtschaftskrise bei gleichzeitig steigenden Ausgaben seien. (Agenturmeldung, 7. Oktober)

Höhere Beitragsbemessungsgrenzen für Sozialversicherung beschlossen

Die Beitragsgrenzen in der Sozialversicherung steigen im kommenden Jahr. Das hat das Bundeskabinett in seiner letzten Sitzung in der derzeitigen schwarz-roten Konstellation beschlossen. Höhere Sozialbeiträge müssen demnach diejenigen zahlen, deren monatliches Bruttoeinkommen die neuen Bemessungsgrenzen übersteigt. In der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung wird die Grenze bundesweit einheitlich um 75 Euro auf 3.750 Euro nach oben verschoben. Um 100 Euro erhöht sich die monatliche Beitragsbemessungsgrenze in der Renten- und Arbeitslosenversicherung. Auf 5.500 Euro im Westen und auf 4.650 Euro im Osten Deutschlands. Der Beschluss bedarf noch der Zustimmung des Bundesrates. (Agenturmeldung, 7. Oktober)

Aus KBV und KVen

Erfolg der bisherigen Zusammenarbeit bestätigt

Die bundesweite Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgemeinschaft Vertragskoordination der KBV, den Kassenärztlichen Vereinigungen und der Knappschaft ist bereits seit einem Jahr erfolgreich. „In dem gemeinsamen Hausarztvertrag haben sich bislang über 5.000 Vertragsärzte und über 105.000 Knappschaftsversicherte bundesweit eingeschrieben. Diese erfreuliche Entwicklung bestärkt uns darin, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ Mit diesen Worten hat Dr. Carl-Heinz Müller, Vorstand der KBV, die erste Bilanz zum einjährigen Jubiläum des Knappschaftsvertrages gezogen. ([KBV-Pressemitteilung, 1. Oktober](#))

Betriebskrankenkassen übernehmen Kosten für ambulante Mandel-OP

Die Vertragsarbeitsgemeinschaft der Betriebskrankenkassen in Bayern hat mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) einen Vertrag geschlossen. Für BKK-Versicherte ermöglicht er die ambulante Behandlung vergrößerter Gaumenmandeln bei jüngeren Kindern ohne zusätzliche Kosten. Das neue Angebot startet zum 1. Oktober 2009 und stellt eine Ergänzung des Kindervorsorgeprogramms „BKK Starke Kids“ dar, das die Vorsorge für Kinder im Alter von zwei bis 17 Jahren bei Kinder- und Augenärzten in Bayern regelt. ([Pressemitteilung der KV Bayerns, 30. September](#))

Impfaktionen in Brandenburg und Berlin

In Berlin läuft zu Beginn der kälteren Jahreszeit eine Grippekampagne an. Berlins Kassenärztliche Chefin Dr. Angelika Pohn hat zu Beginn der jährlichen Aktion in den Berliner Arztpraxen an die Hauptstädter appelliert, die Impfung gegen die saisonale Influenza nicht zu vernachlässigen: „Bei allen Diskussionen um die sogenannte Schweinegrippe darf die Impfung gegen die saisonale Influenza nicht in Vergessenheit geraten“, betonte Pohn. In Deutschland erkranken jedes Jahr vier bis zehn Prozent der Bevölkerung an der saisonalen Grippe. Das Robert-Koch-Institut geht davon aus, dass pro Jahr 5.000 bis 8.000 Erkrankte an den Folgen der Infektion sterben. Einen wirkungsvollen Schutz gegen die Erkrankung bietet nur die rechtzeitige jährliche Schutzimpfung.

Vom 5. bis 23. Oktober startet die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) die nunmehr zweite Impfaktion. Mit der Kampagne unter dem Motto „Impfen – ich bin dabei“ soll die Impfquote der Bevölkerung in Brandenburg weiter verbessert werden. Rund 2.000 märkische Haus-, Kinder- und Frauenärzte überprüfen in diesen drei Wochen den Impfstatus ihrer Patienten und frischen den Impfschutz auf. Für die Dauer der Kampagne hat die KVBB eine Hotline zum Thema eingerichtet. Unter der Nummer 0331/23 09-456 informieren die beratenden Apotheker der KV montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr interessierte Bürger. ([Pressemitteilung der KV Berlin, 1. Oktober](#), [Pressemitteilung der KV Brandenburg, 2. Oktober](#))

KV Bremen begrüßt Brüsseler Initiative zum Schutz vor Hörschäden

Die Kassenärztliche Vereinigung Bremen (KVHB) hat die Initiative der EU-Kommission zum Schutz vor Hörschäden durch zu laute MP3-Player ausdrücklich begrüßt. „Das Thema Schwerhörigkeit wird sehr unterschätzt, vor allem wenn es um Kinder und Jugendliche geht. Die so genannte Altersschwerhörigkeit fängt heute schon im Jugendalter an“, betont der stellvertretende KVHB-Vorsitzende Günter Scherer. Zahlen aus Bremer und Bremerhavener Praxen belegen den Trend. Demnach haben Ärzte in den vergangenen vier Jahren bei 373 Kindern und jungen Erwachsenen im Alter von elf bis 20 Jahren die Diagnose Beidseitiger Hörverlust durch Schallempfindungsstörung gestellt. Die Initiative aus Brüssel will die Nutzer von MP3-Playern für die Gefahren des unsachgemäßen Gebrauchs sensibilisieren. ([Pressemitteilung der KV Bremen, 6. Oktober](#))

KV Sachsen-Anhalt kooperiert mit Finanz- und Vermögensberater MLP

Der Finanz- und Vermögensberater MLP und die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Sachsen-Anhalt haben eine Kooperation bei Praxisvermittlungen vereinbart. Demnach soll die Praxisbörse der KV (www.sachsen-anhalt-praxisboerse.de) mit dem MLP-Praxenmarkt verbunden werden. Abzugebende Arztpraxen in Sachsen-Anhalt werden so nicht nur interessierten Ärzten aus

Sachsen-Anhalt präsentiert. Vielmehr schafft dieses Serviceangebot von KV und MLP bundesweit stärkere Aufmerksamkeit für aktuelle Niederlassungsmöglichkeiten in diesem Bundesland. ([Pressemitteilung der KV Sachsen-Anhalt, 5. Oktober](#))

Aus den Verbänden

Patienten vertrauen unabhängigen Gesundheitsberatern

Drei Viertel der Bevölkerung vertrauen den unabhängigen Einrichtungen der Patienten- und Verbraucherberatung in der Gesundheitsberatung. Das zeigt der aktuelle Gesundheitsmonitor, den die Bertelsmann Stiftung bei einer Tagung mit dem Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) über die Zukunft der unabhängigen Patientenberatung in Berlin vorstellte. Demnach sind die Nutzer von unabhängigen Beratungseinrichtungen mit 60 Prozent deutlich häufiger zufrieden, als die der anderen Beratungseinrichtungen. Einrichtungen wie die von Krankenkassen, Ärztekammern und Apotheken erreichen in punkto Zufriedenheit nur 43 Prozent und die der staatlichen Einrichtungen nur 30 Prozent. Zu den unabhängigen Beratungsstellen gehören die Verbraucherzentralen, unabhängige Patientenberatungsstellen, Selbsthilfegruppen und Wohlfahrts- beziehungsweise Sozialverbände. Jeder Dritte ist der Ansicht, dass diese Stellen besonders kompetent seien. „Wir müssen sicher stellen, dass die Qualität der Beratung kontinuierlich weiterentwickelt und die Unabhängigkeit auch weiterhin gewährleistet wird“, kommentiert vzbv-Vorstand Gerd Billen die Monitorergebnisse. ([Pressemitteilung des vzbv, 5. Oktober](#))

Mehr Transparenz bei Anwendungsbeobachtungen

Der Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) fordert mehr Transparenz bei den durchgeführten Anwendungsbeobachtungen. „Für jede Anwendungsbeobachtung sollte in angemessener Frist eine wissenschaftliche Auswertung der Ergebnisse verlangt werden, fußend auf den hierzu in standardisierter Form gestalteten Dokumentationsbögen. Diese Ergebnisse sind der Öffentlichkeit in geeigneter Form zugänglich zu machen, um eventuelle Risiken oder auch einen resultierenden Zusatznutzen klar benennen zu können.“ So hat der Vorstandsvorsitzende des vdek, Thomas Ballast die aktuelle Zahl der in diesem Jahr an Anwendungsbeobachtungen teilnehmenden Vertragsärzte kommentiert. ([Pressemitteilung des vdek, 2. Oktober](#))

Aus der Welt

Erste Impfungen gegen die Neue Influenza in den USA

In den USA laufen die Impfungen gegen die Neue Influenza (sogenannte Schweinegrippe) an. Die ersten Dosen wurden an Krankenhäuser in den Bundesstaaten Indiana und Tennessee ausgeliefert. Zunächst sollen Klinikmitarbeiter eine Immunisierung erhalten. Die US-Seuchenbekämpfungsbehörde hat fünf Unternehmen mit der Herstellung des Impfstoffs beauftragt. Insgesamt rund 195 Millionen Dosen wurden bestellt, und von nun an sollen pro Woche 10 bis 20 Millionen ausgeliefert werden. Der Behörde zufolge wird in den USA genügend Impfstoff für „alle, die ihn wollen“, zur Verfügung stehen. (Agenturmeldung, 6. Oktober)

Außerdem

Tag der Organspende: Ziel noch lange nicht erreicht

„Trotz weltweiter Fortschritte in der Transplantationsmedizin ist der Organmangel weiterhin ihr limitierender Faktor.“ Das hat Prof. Günter Kirste, Medizinischer Vorstand der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), auf dem diesjährigen Organspendekongress gesagt. Die Tagung fand erstmals in Deutschland statt. Von 2002 bis 2007 stieg die Zahl der Organspenden um 25 Prozent. Doch trotz Steigerung ist die Situation nach wie vor unbefriedigend und das Ziel noch lange nicht in

Sicht, hieß es seitens des DSO. Zwei Drittel der Menschen wären laut aktuellen Umfragen bereit, ihre Organe zu spenden und 85 Prozent würden eine Organspende annehmen. Trotzdem haben lediglich 17 Prozent ihren Willen in einem Organspendeausweis dokumentiert. Die Stiftung arbeitet daran, möglichst vielen Patienten die lebensrettende Transplantation zu ermöglichen und gleichzeitig den Willen der Bevölkerung zur Organspende umzusetzen. ([Pressemitteilung der DSO, 6. Oktober](#))

Neue Möglichkeit zur Früherkennung von Diabetes bei Kindern

Die Münchener Forscher des Helmholtz Zentrums haben ein Indiz zur Früherkennung von Diabetes Typ 1 herausgefunden: Wenn bei Kindern eine bestimmte Form von Antikörpern im Blut und eine genetische Besonderheit gleichzeitig vorkommen, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass die Krankheit sehr früh ausbricht. Die Wissenschaftler untersuchten 1.633 Kinder, von denen jeweils mindestens ein Elternteil ebenfalls Diabetes Typ 1 hatte. Die gefährdeten Kinder konnten bereits im Alter von neun Monaten identifiziert werden. Die Diagnose der Krankheit erfolgt hingegen im Schnitt erst nach mehr als acht Lebensjahren, wenn bereits schwere Stoffwechselprobleme wegen des Insulinmangels vorliegen. Durch diesen Befund können Mediziner die gefährdeten Kinder frühzeitig beobachten und behandeln. In Deutschland sind etwa 11.000 Kinder betroffen. (Agenturmeldung, 1. Oktober)

KOMPAKT-Zahl der Woche: 7,5

7,5 Milliarden Euro fehlen den gesetzlichen Krankenkassen voraussichtlich im kommenden Jahr. Dies hat der Schätzerkreis für die Gesetzliche Krankenversicherung berechnet. Der Schätzerkreis setzt sich aus Fachleuten des Gesundheitsministeriums, des Bundesversicherungsamtes und des GKV-Spitzenverbandes zusammen. (Agenturmeldung, 6. Oktober)

Aus dem Terminkalender

08.10.09	Vertreterversammlung der KV Berlin Berlin
09.10.09- 10.10.09	3. Norddeutsche Fortbildungstage für Ärzte Hamburg
22.10.09 23.10.09	6. DGIV-Bundeskongress Berlin
26.10.2009	Fachtagung: Professionelle Pflege - Aus- und Weiterbildung offensiv Berlin
26.10.2009	Spreestadt-Forum zur Gesundheitsversorgung in Europa Berlin
29.10.09	KBV kontrovers: Ambulant/stationär: Kooperation oder Konfrontation? Berlin
09.11.09	Qualitätssicherungskonferenz des Gemeinsamen Bundesausschusses 2009 Berlin
23.11.09- 28.11.09	Klinische Fortbildung für hausärztlich tätige Allgemeinmediziner und Internisten Berlin

Aus der Presse

„Bis zu 1000 Euro extra für den Doktor“

Die KBV ist besorgt über die zunehmende Zahl der Anwendungsbeobachtungen in Arztpraxen: Fünf Prozent mehr Vertragsärzte haben 2009 im Vergleich zum Vorjahr an Pharmaindustriestudien teilgenommen. Darüber berichtet die Frankfurter Allgemeine Zeitung. KBV-Vorstand Dr. Carl-Heinz Müller habe den dringenden Verdacht, dass viele solcher Studien nicht wie vorgegeben aus wissenschaftlichen Gründen, sondern vor allem zur Verkaufsförderung veranlasst würden, so die Zeitung. „Das ist nicht rechtens und besorgt uns sehr“, sagte Müller. Er forderte schärfere Auflagen für die Pharmaindustrie und Ärzte sowie eine bessere Patientenaufklärung. (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 30. September)

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV

Tel: 030 / 4005 – 2203

Fax: 030 / 4005 – 27 2203

E-Mail: ivelikova@kbv.de, fknoeppke@kbv.de, cehrlich@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs 13 Uhr.

Hier können Sie unsere Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unsere Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/service/115.html>